# Die Menschen nennen es Liebe.

Roman von H. Courths-Mahler.

(28. Fortsetzung.)

„Hans, kannst du mir vielleicht sagen, warum mein Vater so hart zu meiner Stiefmutter war?"

„Nein, Pia, ich kann es dir nicht sagen. Aber er wird es nicht ohne Grund gewesen sein. Willst du mir bitte einmal ausführlich erzählen, wie du mit Frau v. Brenken bekannt wurdest und was sie dir alles erzählte?"

Pia nickte eifrig und rückte sich hastig im Sessel empor. Es war etwas von der alten Pia in dieser Bewegung und auch in dem hastigen Bericht.

Sie erzählte ihm alles — auch wie sie dazu gekommen war, ihres Vaters Adresse auf ein Kuvert Tante Marias zu schreiben. Und als sie zu Ende war, fragte sie aufatmend:

„Also Papa weiß nun, daß die Aermste in großer Not ist, und er wird ihr helfen, nicht wahr?"

„Ja, sei ganz ruhig, es wird alles geordnet. Weißt du, wo Frau v. Brenken hier wohnt?"

Sie nannte ihm das Hotel. Und dann sagte sie seufzend:

„Ach, wie schrecklich hat mich das alles bedrückt. Ich mußte immerfort daran denken. Und nun bin ich froh, daß Papa helfen wird. Ich hätte es gar nicht verstehen können, wenn er so grausam gewesen wäre, ihr nicht helfen zu wollen."

„Dein Vater ist alles andre eher als grausam, Pia. Diese Frau ist viel grausamer gegen deinen Vater gewesen, als er es je sein könnte. Die Erklärung, wie das alles gekommen ist, wird dir sicher dein Vater eines Tages selbst geben, wenn er dich für gereift genug hält, alles zu verstehen. Bisher hat er dein junges Gemüt nicht belasten wollen. Und er war sehr erschrocken, daß dir — diese Frau von Brenken — davon gesprochen hat. Aber nun wollen wir davon nicht mehr sprechen. Ich werde Frau von Brenken aufsuchen und alles regeln. Jetzt muß ich dir erst einmal sagen, wie sehr du dich verändert hast in der kurzen Zeit. Ich staune, daß du eine so reizende junge Dame geworden bist."

Dunkle Röte bedeckte Pias Gesicht.

„Ach — sprechen wir nicht von mir, ich bitte dich. Wahrscheinlich war ich ein gräßliches kleines Ungeheuer, ehe mich Tante Maria mit ihren sanften Händen zurechtgerückt hat," sagte sie hastig.

Seine Augen blickten seltsam weich und warm. Aber sie sah es nicht, weil sie die Augen von ihm abwandte.

„Nein, Pia, das warst du sicher nicht. Aber ein kleiner toller Uebermut warst du — und nun will mir scheinen, als hättest du dir deinen frohen Uebermut gar zu sehr abgewöhnt, als seiest du viel zu ernst geworden."

Sie strich sich leicht über den lockigen Scheitel.

„Ach nein, ich bin noch ganz lustig und heiter, nur jetzt — in den letzten Tagen — das mit meiner Stiefmutter — das Leben schien mir mit eins so schwer. Ich war sehr traurig geworden — aber das ist ja nun wieder gut — ja — nun werde ich bald wieder ganz vergnügt sein."

Er hätte sie so gern in seine Arme genommen und sie voll Liebe und Zärtlichkeit getröstet. Aber es war eine Scheu in ihm, als dürfe er seinem Herzen noch nicht nachgeben. Sie mußte ihm erst wieder mit der alten, lieben Vertraulichkeit entgegenkommen.

„Wie hat dir das Leben in der großen Welt gefallen, Pia?" fragte er ablenkend.

„Oh, es war sehr interessant. Ich habe viel gesehen, viel gelernt. Und habe auch, wie ich dir schrieb, Freundinnen gefunden. Sie sind leider gerade jetzt nicht hier, sonst hättest du sie kennenlernen müssen. Wir haben viel Schönes erlebt und gesehen, zusammen. Auch sonst waren fast alle Menschen gut zu mir."

„Und möchtest du nun weiterleben in der großen Welt?"

„Für immer — o nein. Ich freue mich so sehr auf daheim. Ab und zu möchte ich freilich dies alles wiedersehen. Aber jetzt hab' ich vorläufig genug davon. Ist in Buchenau alles wohl, Hans?"

Er nickte lächelnd.

„Alles. Und ich freue mich sehr, daß du, liebe Pia, uns nicht vergessen hast über allem Amüsement."

„Vergessen? O nein — das vergißt man doch nicht, was zu einem gehört," sagte sie leise, und ihre Augen schimmerten feucht.

Eine Weile saßen sie sich stumm gegenüber. Dies Schweigen war von tausend Worten erfüllt, ein Schweigen, wie es zwischen Menschen entsteht, die sich das Tiefste, Heiligste zu sagen hätten und es doch nicht aussprechen können.

„Kleine Pia, süße, kleine Pia," dachte er dabei immerfort.

Aber sie dachte daran, daß er eine andre liebte und daß sie nun im tiefsten Herzen immer voll Trauer daran denken müsse.

„Also — Frau v. Brenken gilt als die künftige Braut des Fürsten Irkow?" fragte Hans Ried nach einer Weile.

„Man sagt es. Er ist fast stets in ihrer und ihres Schwagers Gesellschaft."

„Würdest du mir diesen Herrn einmal beschreiben, Pia?"

„Herrn v. Brenken?"

„Ja."

„Offengestanden — ich mag ihn nicht leiden. Er hat harte, böse Augen, die oft so unheimlich glühen, daß man sich vor ihm fürchten kann. Er ist groß und stattlich. Hilde Lindau sagt, er sei ein schöner Mann."

„Hat er unter dem rechten Auge eine kleine dreieckige Narbe?"

„Ach — du kennst ihn wohl? Ja, diese Narbe hat er."

Hans wußte nun bestimmt, daß es derselbe Mann war, mit dem er Liane in Venedig gesehen hatte, ihr Gatte also.

„Ja, ich glaube, ich kenne ihn."

„So kennst du am Ende auch Frau v. Brenken? Oh — sie ist eine wunderschöne Frau, wie ich noch nie eine gesehen habe."

Er atmete tief auf.

„Ich kenne sie, Pia. Hast du ihr gegenüber je meinen Namen erwähnt?"

Sie schüttelte den Kopf.

„Nein, ganz sicher nicht."

In diesem Augenblicke fuhr unten wieder ein Wagen vor.

Pia sprang auf.

„Das wird vielleicht Tante Maria schon sein."

Sie lugte durch die Stores.

Schnell wandte sie sich wieder um.

„Nein — es ist Frau v. Brenken."

Nun sprang auch Hans Ried empor, und sein Gesicht bekam einen seltsamen harten Ausdruck.

„Sie kommt hierher?" fragte er rasch und sichtlich erregt.

Pia blickte ihn unruhig forschend an. Etwas in seinem Wesen fiel ihr sonderbar auf.

„Sicher will sie uns einen Besuch machen."

Er trat an sie heran und faßte ihre Hand.

„Ich habe eine Bitte an dich, Pia."

„So sprich."

„Laß mich Frau v. Brenken empfangen — laß mich allein mit ihr. Ich will mit ihr die Angelegenheit deiner Stiefmutter ordnen."

Sie sah ihn betroffen an.

„Darf ich nicht dabei sein? Ich möchte Frau von Brenken auch fragen, warum sie ihr Wort, meinem Vater noch nicht zu schreiben, nicht gehalten hat."

Er nahm ihre Hand fest zwischen die seinen.

„Ich will sie an deiner Stelle fragen. Bitte, empfange du sie gar nicht, ehe ich mit ihr gesprochen habe."

Jetzt meldete der Diener Frau v. Brenken.

„Bitte, lassen Sie die Dame in das Empfangszimmer eintreten," sagte Hans rasch.

Der Diener wußte, daß Herr v. Ried bei seiner Herrin viel galt, und nahm ohne weiteres den Befehl an und verschwand.

„Du bleibst hier, Pia, ich bitte dich darum," sagte Hans dringend zu Pia.

„Warum nur?" fragte sie wieder ganz benommen.

„Weil es für dich das beste ist, Kind, wenn dir die Einzelheiten dieser Unterhandlung erspart bleiben. Du sollst gar nichts mehr mit dieser Angelegenheit zu tun haben."

Unsicher sah sie zu ihm auf.

„Ach, wie ist das alles so seltsam."

Er küßte ihre Hand.

„Vertraue mir, Pia — es ist im Sinne deines Vaters. Wir wollen dich vor allem Häßlichen bewahren."

Sie lächelte ein wenig. Es war ein süßes, hilfloses Lächeln. Er konnte kaum widerstehen, es ihr von den Lippen zu küssen.

„Ihr seht in mir noch immer das unverständige Kind, du und der Vater," sagte sie leise. „Aber ich bin wirklich viel vernünftiger geworden in dieser Zeit, ich habe mancherlei vom Leben kennengelernt."

Es lag eine reizende Wichtigkeit in ihrer Versicherung.

„Süßes, herrliches Kind," dachte er gerührt und ein heißes Glücksgefühl stieg in ihm empor, daß dieses liebenswerte, reizende Geschöpf ihm angehörte.

Laut aber sagte Hans dringend: „Ich bitte dich trotzdem — bleibe hier, laß mich allein zu Frau von Brenken hinübergehen. Später wirst du sicher einmal erfahren, warum ich dich davon zurückgehalten habe, dieser Unterredung beizuwohnen."

„Nun — wie du willst", sagte sie folgsam, und ließ sich wieder in ihren Sessel gleiten.

Er küßte ihr die Hand und ging schnell hinaus. Und während er in das Empfangszimmer hinüberging, dachte er froh:

„Ein Wunder ist geschehen — mein Herz ist nicht mehr tot und leer. Gott gebe, daß ich meine kleine Braut so glücklich machen kann — als ich es bin im Gedanken, daß sie mir gehört."

Pia aber saß drüben im Sessel und preßte die Hände vor das Antlitz.

„Wie ich ihn liebe — wie ich ihn liebe — hilf mir, lieber Gott, daß ich mich nicht verrate. Zu Tode müßte ich mich schämen, denn er liebt mich nicht. So kalt und ruhig ist er. Was bin ich ihm? Ein törichtes Kind, das er aus irgendeinem äußerlichen Grunde an seine Seite stellen will. Kann ich denn mit dieser Gewißheit im Herzen seine Frau werden? Ich habe ja nicht gewußt, was ich tat, als ich ihm mein Jawort gab."

So dachte sie in bitterer Not.

* * *

Liane v. Brenken war von dem Diener in das Empfangszimmer geführt worden. Sie hatte unterwegs die Gräfin Eckhoff an sich vorüberfahren sehen und geahnt, daß sie die Komtesse allein antreffen würde. So war sie gekommen — einem unklaren Impuls folgend. Was sie von Pia noch wollte, wußte sie selbst nicht. Sie dachte sich aber, daß sie von ihr allerlei erfahren könne, was sie vielleicht noch irgendwie verwenden konnte. Außerdem kam es ihr gelegen, etwas vorzuhaben, um der Gesellschaft des Fürsten zu entgehen. Dieser folgte ihr neuerdings wie ein Schatten, und es bereitete ihr Genugtuung, ihn zu quälen und das Feuer in seiner Brust zu schüren. So hatte sie ihn in Gesellschaft ihres Gatten zurückgelassen, und sie wußte, er würde die Minuten zählen, bis sie zurückkam.

Nun saß sie, auf Pia wartend, in dem Empfangszimmer, und die Ruhe und Stille, die sie hier umfing, berührte sie wohltuend. Sie lehnte sich aufatmend in den Sessel zurück und schloß die Augen.

Ach — einmal wieder solch ein ruhiges, sicheres Heim haben — einmal wieder ausruhen von den Stürmen des Lebens — ausruhen an der Seite des Mannes, dem ihr heißes, unruhiges Herz gehörte.

Ein brennender Neid erfüllte sie gegen die Frauen, die im sicheren Wohlleben beschützt und behütet leben konnten, wie die Komtesse Buchenau, ein Neid, der an Haß streifte, der Haß der Hungrigen gegen die Satten. Sie dachte nicht daran, daß sie selbst sich um solch ein ruhiges, sicheres Los gebracht hatte durch eigene Schuld, sie wollte nicht daran denken. Das Leben schien ihr grausam und ungerecht, weil sie von Geburt an ein armes, vermögensloses Geschöpf gewesen war. Diese kleine Komtesse konnte so viel Unrecht begehen, wie sie wollte, niemand konnte sie deshalb zu Armut und Entbehrung verurteilen. Die Reichen hatten alle Rechte für sich — den Armen blieb nichts als entsagen — oder — sich ein bißchen Glück stehlen. Justus hatte recht, wenn er sagte: „Nur für die Dummen ist die Entsagung — wir nehmen uns, was man uns nicht freiwillig gibt."

Ach — wie oft hatte er ihr das sagen müssen, ehe sie so ganz seiner Ansicht war. Aber nun war sie des Kampfes müde — des Kampfes um ein bißchen Glanz und Wohlleben. Und stärker als je brannte in ihr der Haß gegen die Günstlinge des Glückes und die Sehnsucht nach Ruhe und Frieden in geordneten Verhältnissen.

Liane v. Brenken befand sich noch allein im Empfangszimmer.

Ob Graf Buchenau sich erweichen ließ und ihr abgeben würde von seinem Ueberfluß?

Eine Tür tat sich auf. Sie atmete tief auf und erhob sich, um der Komtesse, die sie erwartete, entgegenzutreten. Aber mit einem leisen Schreckensruf wich sie wieder zurück und starrte auf den Eingetretenen wie auf eine Erscheinung aus einer anderen Welt.

„Hans v. Ried!" stieß sie entsetzt und fassungslos hervor.

Er hatte die Tür schnell hinter sich geschlossen und trat mit einer Verbeugung näher.

„Ich bin es — Frau Liane von Brenken," sagte er mit höflicher Ironie.

Sie machte unwillkürlich eine fluchtartige Bewegung. Aber dann besann sie sich und blieb stehen. Und mit der Kaltblütigkeit, die dieser Frau schon oft über gefährliche Situationen hinweggeholfen hatte, zwang sie sich zu einem konventionellen Lächeln, das freilich etwas unnatürlich ausfiel.

„In der Tat — Sie sehen mich sehr erstaunt, Herr v. Ried. Wie konnte ich erwarten, Sie hier im Salon der Gräfin Eckhoff zu finden. Wir haben uns sehr lange nicht gesehen."

Sie versuchte es, ihn mit ihrem faszinierenden Blick zu bannen, aber seine Augen blickten kalt und unbewegt, diese Frau war für ihn allen Zaubers entkleidet.

„Allerdings — seit etwa anderthalb Jahren nicht mehr, meine Gnädigste", sagte er ironisch.

(Fortsetzung folgt).

— Der Drückeberger. „No, Tommy, Du sagtest doch, Du seiest hinter der Front?"

„Good bye, liegt denn London nicht auch hinter der Front?"


## Schon mancher hat auf dieser Seite einen glücklichen Fund gemacht. Machen Sie einmal die Probe

## Klassifizierte Anzeigen

**Verlangt**—ein guter Schankkellner. 3624 Nord 30. Str. tf.

**Verlangt** — guter deutscher Mann auf der Farm. Stetige Arbeit. Nachzufragen S. A., Omaha Tribüne. Mz. 21.

**Verlangt** — deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 510 Süd 25. Ave. tf.

**Arbeitsgesuch.** — Fleißiger deutscher Mann, mit allen Haus-, Hof-, Garten- und Farmarbeiten aller Art vertraut, sucht irgend welche stetige Beschäftigung. Offerten unter G. A. abzugeben in Omaha Tribüne. tf.

**Stellengesuch.**—Norddeutsche einzelstehende Frau im mittleren Alter, gute erfahrene Köchin und sauber in ihrer Küchenarbeit, wünscht Beschäftigung als Köchin in der Stadt per Tag oder per Woche. Frau Clara Naumann, Nr. 9 Shelby Court, an 22. und Leavenworth Str. tf.

**Suche**—in der Stadt oder auswärts Stellung als Leiter eines kleinen Hotels, Klubs, Restaurants oder Saloons. Habe langjährige Erfahrung und erstklassige Referenzen. Adr. S. S. Omaha Tribüne. tf.

**Kleider**—werden gutpassend zu mäßigen Preisen angefertigt von Frau M. Pietsch, 1435 S. 14. Str. tf.

**Geräucherte Catfische.**
Hochdelikate geräucherte Catfische, nach meinem eigenen Präparat zubereitet, große Delikatesse; bei Henry Geest, 20. und Missouri Ave. Südseite. Tel. South 161. Apr. 10

**Schnell, schnell, nicht säumen!** — Spezial-Winterofferte spart Ihnen $25. Unser Lager wurde durch große Caterpillar Tractor verstärkt, die Sorte, die im Weltkrieg in Gebrauch ist. Nebraska Automobil School, 2406 Leavenworth Str. Red 3110. Mai 15.

**Barbier Colleges.**
Jetzt ist die Zeit, das Barbiergeschäft zu lernen im Omaha Barber College, 1608 Caß Str., Omaha. Mäßige Raten.

**Family Supply Store.**

| | |
|---|---|
| 1 Quart Portwein | $0.75 |
| 1 Quart Kümmel | 1.00 |
| 1 Quart Blackberry Brandy | 1.00 |
| 1 Quart Whiskey | 1.25 |
| Regulärer Preis | $4.00 |

Wir versenden obigen Auftrag. Expreß von uns bezahlt, zum Spezialpreis von $2.75.
**Smith & Fessler,**
**420 Süd 13. Straße, Omaha, Neb.**
Wir sind mit geringem Profit zufrieden.

**Abstracts of Title.**
Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg.
S. M. Sadler & Son — 216 Keeline Bldg.

**Advokaten.**
Wm. Sinneral, 202-203 First Nat'l Bank Bldg.

**Elektrische Artikel.**—Le Bron hat sie.

**Elektrische Motore.**—Le Bron hat sie.

**Gebrauchte**—elektr. Motoren, Douglas 2019. Le Bron & Cray, 116 S. 13. Str.

**Geschirre, Sättel und Koffer.**— Wir machen sie selbst und verkaufen sie direkt an die Kunden. Warum doppelten Profit für schlechtere Ware zahlen, wenn Sie erstklassige Waren zu Fabrikpreisen erhalten können? Alfred Cornish & Co., 1210 Farnam Str., Omaha. Mai 5.

**Frei**—1 Pfund von 60c Gunpowder oder Japan-Tee mit jeden 10 Pfund des besten 35c-Kaffees, per Packetpost für $2.75. Dave's Coffee Market, 1611 Leavenworth Str., Omaha, Neb.

**Umzugs-Anzeige.**
Dr. A. C. Stokes hat seine Office nach 471 Brandeis Theater Bldg. verlegt. 20. März

**Zement- und Pflaster-Kontraktor.**
Sachverständiger sucht Aufträge für Zement- und Pflaster-Arbeit. Gute Arbeit garantiert. Preise mäßig. Ludwig Schneider, 1213 Chicago Str., Omaha. Apr. 11

**Auto Repair Shop**
Joi. Murphy, Automobil- u. Reifen-Reparaturen. 112 Süd 17. Str. Phone Tyler 207. Nacht-Telephon Red 6791. Mäßige Preise. Arbeit garantiert.

**$100 Belohnung**—für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Erfinder der neuen Bansdorfer Affinity Sparkplugs. O. Bansdorfer, 210 Nord 18. Str.

**Auto-Klempner.**
F. F. Fink, der Auto-Klempner, Spezialist in Herstellung von Fenders, Gasolin-Tanks, 316 Süd 20. Str. Tel. Douglas 3570.

**Auto Radiator Reparatur Werke**
J. E. Greenough, 2026 Farnam St. Tel. Dgl. 2001. Auto Radiators, Lampen, Fenders reparirt. Prompte Bedienung, alle Arbeit garantiert.

**Autos zu verkaufen.**—Zum Verkauf gebrauchte Fords immer an Hand. Wir kaufen dieselben günstig und verkaufen sie billig. Auto Shop, 1501-3 Jackson Str. Tel. Tyler 935.

**Automobile und Wagen.**
Lackirerei. Ford Cars $15 u. $20. Abbrennen der alten Farbe $25 und aufwärts. Beste Arbeit garantiert. Tomasek & Co., 1903 Süd 13. Str. Phone Red 6158. Apr. 18

**Plissee-Falten.**
**Van Arnom Plissee-Falten und Knopf Co.**
Eröffnung am 15. März, ausgestattet mit allen Maschinen zur Herstellung von Plissee-Falten, Saumstich-Arbeit u. Knöpfen usw. Unser Geschäft ist das modernst ausgestattete in Omaha. 336-7 Paxton Bl. Nordost-Ecke 16. u. Farnam Str. Phone Douglas 3109. Apr. 13.

**Zu verkaufen**
**320 Acker Homestead Land.** — Beste Gelegenheit für einen armen Mann, zu einer guten Farm zu kommen. Feinster Boden, wo alles wächst. Von 3—6 Meilen von der Eisenbahn-Station, Postoffice, Store, Holzhandlung und Schule. Bestes Wasser von 15 bis 30 Fuß, und genug freies Holz für Fence-Pfosten und Heizung in der Nähe. Mit $185 ist alles bezahlt. Kommen Sie gleich oder senden Sie und $25 Anzahlung, und ein gutes Stück Land wird da sein, wenn Sie kommen. Zugleich sichern Sie sich den niedrigen Preis. Später wird der Preis viel höher. Deutsche, benutzt diese letzte Gelegenheit, denn dieses Land ist wirklich sehr gut. 10 Cents für mehr Auskunft. Frank Chancher, 1624 Curtis Str., Denver, Colo. t.f.

**Gut eingerichtete Farmen** — zu verkaufen, zu $50, $65 und $75 jer Acker, in Antelope County, Neb. Diese Farmen können direkt vom Eigentümer gekauft werden. Ihr braucht keine Kommission zu bezahlen, wodurch Ihr $1000 bis $2000 sparen könnt. Das Land ist lauter schwarzer sandiger Lehmboden, gut Korn- und Alfalfa-Land. Für einen Spottpreis. 240 Acker für $65, 1½ Meilen, und 320 für $65 den Acker, 3 Meilen von der Stadt. Ich nehme 80—120 Acker bebautes Land in Tausch für 320 Acker gutes Land, wenn Sie mehr Land haben wollen. Oder tausche gegen Hardware, Merchandise Store od. Butcher Shop. Wegen Informationen wende man sich oder schreibe an Frank Schauerhammer, R. 1, Clearwater, Neb.

**Achtung, Landsleute!**
Wir haben hier in Wyoming gutes Land und haben 45—50 Bushel Weizen geerntet, 60—80 Bushel Hafer, 20 Bushel Flachs; Turnips und Kartoffeln 2 bis 3 Pfund schwer. Alle Gemüse wachsen hier gut. Ihr werdet einen vollen Keller finden, wo immer eine Farm ist. Und dieses Land könnt Ihr bekommen. 320 Acker Heimstätte von $74 bis $100. Kohle und Holz am Lande oder in der Nähe. Schickt kein Geld, kommt und sehet selbst. Wenn ich Euch dieses Land nicht zeigen kann, werde ich Euch wiedergeben, was die Bahnfahrt nach hier gekostet hat. Aber kommt recht bald, denn es wird nicht lange dauern, bis alles aufgenommen ist. E. W. Petersen, Gillette, Wyo. t.f.

**Saloon-Geschäft zu verkaufen.**
Ein gutgehendes Saloon-Geschäft zu verkaufen, zwischen zwei Poolhallen und einem Opernhaus gelegen; ein gutgehendes Geschäft in einer sicheren Stadt; mit oder ohne Gebäulichkeiten. Verkaufsgrund: Gesundheitszustand. Man adressiere: S. P., Omaha Tribüne. Mai 25

**Eine gutgehende deutsche Gastwirtschaft**—mit Tanzhalle, Klublokal usw. in guter deutscher Stadt ohne Gebäulichkeiten krankheitshalber billig zu verkaufen. Offerten unter B. O. Omaha Tribüne. Mz. 25

**Gutes einziges Schlachtergeschäft**—in der Stadt, Inventar fast neu, mit 170 Tonnen Eis, billig zu verkaufen. Adresse M. G. R., Omaha Tribüne. Mz. 18

**Eigenes Heim und Arbeitsgelegenheit**—bieten wir unseren Ansiedlern auf 10 und 20 Acker-Tracts im bekannten Mount Vernon-Farmdistrikt. 10 Prozent Anzahlung, Rest innerhalb zehn Jahre. Sehr geringe Mittel erforderlich, da unsere Ansiedler ständige Arbeitsgelegenheit haben in nahen Sägemühlen und Camps. H. C. Peters, 310 Columbia Str., Seattle, Wash.

**Möbelreparaturen.**
Möbel repariert und neu gepolstert; Matratzen erneuert; Stühle mit Rohrsitzen versehen; Kostenanschläge gegeben. Furniture Repair Works, 2910 Farnam Str. Harney 1062. Mz. 22

**Musikalisches.**
Omaha Conservatory of Music, 2301 Harney Str., 22 Lehrer, 11 Abteilungen; Stimme, Piano, Violine, Tanzen, Sprachen, Malen, usw. Katalog auf Wunsch.

Bowricius, der deutsche Musiklehrer. Studios 13-14-15 Arlington Bl., 1511 Dodge Str. Dougl. 2471.

**Photographisches Atelier.**
Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und seht, was wir für andere getan. $2 d. Dtzd. aufw.
**Rembrandt Studio,**
20. und Farnam Straße.
„Unsere Bilder verblassen nie!"

**Optiker.**
Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Holst Optical Co., 694 Brandeis Bldg., Omaha.

**Typewriters.**
Typewriters aller Macharten vermietet und verkauft. Leichte Bedingungen. Butts Typewriter Exchange, 316 S. 18. Str. Dgl. 6081. May 5

**Glück bringende Trauringe** bei Brodegaards, 16. und Douglas Str.

**Ortman's New England Bäckerei**— 212 Nord 16. Str. Deutscher Kaffeekuchen, beste Backwaren jeder Art. Zweigstellen: Hayden Bros und Public Market.

**Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump.** Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße. 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents.

**Bäder und Massage.**
Dampfbäder — fachmänn. Massage — Fettleibigkeit kuriert. — The Rittenhouse Baths, 210-212-214, Baird Bldg. Tel. D. 3458.

**Medizinisches.**
**Hämorrhoiden, Fisteln kuriert.**
Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln u. andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert und kein Geld verlangt, ehe kuriert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Building, Omaha.

**Darm-Spezialist.**
Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästetische Mittel. Erfolg garantiert.

**Osteopathische Aerzte.**
Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg.

Mary Andersen, 605 Bee Bldg. Douglas 3996.

Kathrin Nicholas, 302-4 Bee Bldg. Douglas 1979.

**Elektrolysis.**
Miß Allender, 624 Bee Bldg. Geburtsmale, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert.

**Rheumatismus-Spezialist.**
**Rheumatismus kann kuriert werden.**
Meine Heilmethode ist sicher; geht direkt an die Wurzel der Krankheit und entfernt die Ursache. Erfolgreiche Behandlung garantiert. Dr. W. W. Bowser, 314 Bee Geb., Omaha.

**Chiropractors.**
Dr. Burhorn, Graduierter der Palmer-Schule. 414-418 Roe Bldg. Tel. Douglas 5347. Damen-Bedienung. Untersuchungen frei und gewünscht. Mai 12

Drs. Johnstons — 3 Doktoren, kein Warten, freie Untersuchung. 2407 N Str., Süd Omaha. tf.

**Chiropodist.** —
Spezial-Behandlung für ermüdete und schmerzende Füße. J. Gray, 210 Baird Bldg.

**Chiropractic Spinal Adjustments.**
Dr. Edwards, 24 & Farnam. D 3445

Dr. W. H. Knollenberg, Suite 312, Bee Bldg. Taylor 1936.

Herr u. Frau Billingham, Creighton B., 15. u. Dougl. St. Tel. Dgl. 7508

**Tanz-Akademien.**
Turpin's Tanz-Akademie, 28. u. Farnam.

**Busch & Borghoff,**
**Tel. Douglas 3319.**
**Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.**
**Zimmer 1, Frenzer Block.**
**Südostecke 15. und Dodge Straße, Omaha, Nebr.**

**Grabsteine und Monumente.**
Das neue deutsche Grabstein-Geschäft liefert Grabsteine und Monumente zu billigen Preisen. A. Bratke & Co., 4316 Süd 13. Str. Tel. South 2670. Apr. 10.

**Leichenbegängnisse.**
Warum Ihre Lieben in der kalten Erde begraben, wenn Sie ein Gewölbe in einem modernen Mausoleum kaufen können. Denkt, untersucht. **Nebraska Mausoleum Co.** J. W. Koutsky, Präs. D. 2175.

**Heim.**—Anständige nüchterne Arbeiter finden ein gutes warmes Heim, Bord, Logis und Wäsche für $5.00 die Woche, bei einzelner, echt deutscher, sauberer Frau. Nur stetige Zahler finden Aufnahme. Frau Naumann, Shelby Court 9, 22. und Mason Str. tf.

**Werden Sie** — dieses Jahr bauen? Lassen Sie mich Ihnen helfen, die Pläne und Kosten Ihres neuen Heimes auszuarbeiten. Rat in finanzieller Angelegenheit. Auswahl in guten Bauplätzen. John Happe, 204 Keeline Bldg. Dougl. 4233.

**Musterbuch für alle Arten von Häkelarbeiten.**

Buch Nr. 1, wie unten gezeigt, enthält Anweisungen und wunderschöne Illustrationen für alle Arten von Filet-Häkelarbeiten und Kreuzstichen. Jede Frau wetteifert, das Neueste in Mustern zu bekommen. Machen Sie Häkelarbeit? Senden Sie direkt für dieses Buch, welches das reichhaltigste und billigste Musterbuch ist. Es erreicht eher den Zweck, als Bücher von 25—50 Cts. Ueber 200 Muster abgebildet.

Zu bestellen durch Omaha Tribüne.
**1311 Howard Str., Omaha, Nebr.**

**Musterbuch für alle Arten von Häkelarbeiten.**

Buch Nr. 2, wie unten gezeigt, enthält Anweisungen und neueste Muster für gehäkelte Einsätze und Spitzen. Abbildungen klar und deutlich, und jeder Faden ist zu sehen. Sie können nicht fehlgehen in Anfertigung dieser geschmackvollen Spitzen und Einsätze, wie man sie gebraucht für Taschentücher, Vorhänge, Deckchen und Wäsche. Jedes Buch ist für sich ein Ganzes, und kein Muster zweimal enthalten. Keine Frau sollte ohne diese Bücher sein.

Zu bestellen zu 11 Cts. pro Buch durch Omaha Tribüne, 1311 Howard Str., Omaha.

Zu bestellen durch Omaha Tribüne.
**1311 Howard Str., Omaha, Nebr.**